

## **Abstrakt**

Musizieren gehört zu den anspruchvollsten menschlichen Leistungen. Damit einher geht ein großes Risiko physischer und psychischer Belastungen. Zwischen 50 und 75% aller Musiker(innen) leiden unter medizinischen Problemen, die im Zusammenhang mit der Berufsausübung stehen. Musiker(innen) verfügen aber auch über eine Reihe von gesunderhaltenden Ressourcen. Gesundheitsförderung versucht diese Gesundheitspotenziale bewusst zu machen und gezielt zu stärken.

Die Hochschule stellt ein geeignetes Setting für Gesundheitsförderung dar, sie ist ein Ort, an dem Gesundheit oder aber auch Krankheit entstehen kann. Diese Einflussmöglichkeit zu nutzen, bietet enorme Chancen für die Entwicklung eines verbesserten Gesundheitszustandes von Musiker(inne)n.

Es gibt verschiedene Ansätze, gesundheitsfördernde Aktivitäten in Musikhochschulen zu etablieren. Zurzeit ist das Angebot jedoch noch uneinheitlich.

Die vorliegende Literaturarbeit gibt einen Überblick über die Datenlage zur Gesundheit von Musiker(inne)n, deren Risiken und Ressourcen und den Status Quo von Prävention und Gesundheitsförderung an Musikhochschulen. Weiterhin beschreibt und interpretiert sie anhand der Prinzipien von Prävention und Gesundheitsförderung mögliche Interventionen.